

## Protokoll Nr. 27 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 14.11.2019  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:53 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Kruse, Doris

**SPD-Fraktion**  
Meinen, Regina  
Meyer, Elfriede

**CDU-Fraktion**  
Ohling, Albert

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Marsal, Andrea

für André Göring (bis 18:15 Uhr)

**FDP-Fraktion**  
Busch, Friedrich

**Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**  
Engelberts, Birte  
Fritzsche, Karola  
Gemblar, Hella  
Müller-Goldenstedt, Peter-Florian

**Beratende Mitglieder**  
Cuhlmann, Christian  
Schäfer, Stephanie  
Wilts, Elfriede  
  
Reibe, Ulf  
Sprengelmeyer, Thomas

Vertreter der Unteren Schulbehörde  
Elternvertreterin von Kindertagesstätten  
Vertreterin der Interessen behinderter Kinder  
und Jugendlicher  
Stadtjugendpfleger  
Leiter des Jugendamtes

**Verwaltungsvorstand**  
Kruithoff, Tim

**von der Verwaltung**  
Christians, Jörg  
Frein, Markus  
Jaspers, Thomas  
May, Christel  
Bonn-Sommer, Renate  
Valentin-Settgast, Gersvind

**Protokollführung**  
Jetses, Karin

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

### Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Kruse** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ganz besonders freue Sie sich über die Anwesenheit von Herrn Sprengelmeyer und Herrn Kruthoff in der heutigen Sitzung. **Herr Sprengelmeyer** bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für die herzlichen Genesungswünsche. Diese hätten ihm sehr gut getan.

Anschließend geht er auf zwei personelle Veränderungen im FB 600 ein:

**Herr Ralf Janßen** sei zum Leiter des FD Jugendhilfe (Nachfolger von Herrn Richard Lücht) und **Herr Poveleit** zum stellvertretenden Leiter des FD Sozialer Dienst (Nachfolger von Frau Wilma Wermuth) ernannt worden. Er heiße beide Kollegen herzlich willkommen.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 26 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.09.2019

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 26 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.09.2019 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **B E S C H L U S S V O R L A G E N**

TOP 5 Neubau einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Friesland; Vorlage: 17/1253

**Herr Christians** gibt anhand einer Präsentation einen ausführlichen Sachstandsbericht. Die Präsentation wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 1 angehängt. **Frau Meinen** begrüßt im Namen der SPD-Fraktion die o. g. Vorlage. Ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von ca. 1,7 Mio. € sei zwar viel Geld, aber nach den heutigen Brandschutzstandards unumgänglich. Sie verweist auf die vor kurzem stattgefundene Schließung der Kita Am Wasserturm nach einer Brandschutzprüfung. Zukünftig werde dies in Altgebäuden sicherlich noch öfter passieren.

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

Beabsichtigt sei lt. Zulassung u. a. die Einrichtung einer Kindergartengruppe (25 Plätze). Dies sei für sie in Ordnung. Sie bitte allerdings die Verwaltung, auch bei dieser Kindergartengruppe an dem Erlass der Stadt Emden festzuhalten. Demnach kämen – anstatt 25 Plätze – nur 22 Plätze zum Tragen. **Herr Ohling** schließt sich den Ausführungen von Frau Meinen an. Er verweist auf die Kitas Am Wasserturm und Rote Mühle. Um diese Kitas weiterbetreiben zu können, müsse viel Geld für den Brandschutz ausgegeben werden. Deswegen sei nur ein Neubau sinnvoll.

**Herr Busch** bittet um Erklärung der Eigentumsverhältnisse OBW/Stadt nach dem Neubau. **Herr Christians** antwortet, sowohl das Gebäude wie auch das Grundstück befänden sich nach dem Neubau im Eigentum der OBW. Die OBW erhalte lediglich einen Investitionskostenzuschuss über 1,7 Mio. € für die Maßnahme. **Frau E. Meyer** möchte wissen, ob die Stadt Emden dieses Geld im Haushalt habe und es auf das Jahr 2020 übertragen werde. **Herr Kruithoff** bestätigt dies.

**Herr Busch** moniert, es würden damit 1,7 Mio. € investiert für etwas, was anschließend der OBW gehöre. Außerdem bekäme die OBW den Betrieb des Kindergartens vergütet. Er sei erstaunt hierüber und möchte wissen, ob dies korrekt sei. **Herr Christians** erwidert, es handele sich hier um keine Vergütung, sondern um einen Defizitausgleich, der zwischen der Stadt Emden und der OBW vereinbart werde. Die Stadt Emden zahle nichts zusätzlich für den Betrieb der Kita der OBW. **Herr Sprengelmeyer** ergänzt, es sei nichts Ungewöhnlichen, dass die Stadt Emden eine Kita baue, die anschließend von einem freien Träger betrieben werde. Bisher hätte die Stadt Emden ein Bürgerhaus auf dem städtischen Gelände betrieben.

**Herr Busch** möchte wissen, ob die Stadt Emden Miete für das Gebäude zahle. **Herr Sprengelmeyer** verneint dies. Die Stadt Emden übernehme bei der OBW einen Finanzausgleich, denn die Landeszuschüsse, Elternbeiträge u. ä., die die OBW erhalte, würden für den Betrieb der Kita nicht ausreichen. Es würden von der Stadt Emden Pauschalzahlungen geleistet und am Ende des Jahres würde spitz abgerechnet.

**Herr Busch** kann nicht verstehen, warum das Gebäude nicht im städtischen Eigentum bleibe und es nicht zur Zins- und Tilgungszahlung komme. **Herr Sprengelmeyer** erwidert, die Stadt Emden sei hier weit entfernt von wirtschaftlichen Gedanken. Niemand könne mit dieser Einrichtung Gewinne erzielen. Man rede hier über eine Kinderbetreuung, die zum Teil freigestellt sei, aber einen gesetzlichen Auftrag habe.

**Herr Busch** meint, die Stadt Emden bräuchte der OBW das Gebäude mit dem Grundstück nicht zu schenken. Es könnte ein städtisches Gebäude bleiben. Die OBW bräuchte dann keine Miete zu zahlen. **Herr Sprengelmeyer** wiederholt, es sei eine ganz normale Angelegenheit, dass die Kommune Kindertagesstätten finanziere, die dann von freien Trägern betrieben würden. In diesem Fall gebe die OBW 200.000 € dazu, indem sie der Stadt Emden das Grundstück abkaufe.

**Frau Engelberts** schlägt vor, die Sache noch einmal detailliert und transparent aufzuschlüsseln. Sie möchte wissen, ob der Träger sich an den Gebäudekosten beteilige. **Herr Sprengelmeyer** verneint dies. Die OBW kaufe das Grundstück.

**Herr Busch** erinnert an den Haushaltskonsolidierungsprozess der Stadt Emden. Er finde die o. g. Vorlage daher unglücklich. **Herr Kruithoff** erläutert noch einmal, warum eine Mietzahlung nicht sinnvoll wäre, da sie nämlich über die Betriebskosten umgelegt würde. Außerdem sollte nicht vergessen werden, dass die Stadt Emden an der Gesellschaft der OBW beteiligt sei.

**Herr Sprengelmeyer** informiert, die Stadt Emden habe für die Jahre 2019 und 2020 jeweils 2 Mio. € im Investitionsprogramm für den Bau von Kindertageseinrichtungen veranschlagt.

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

**Herr Busch** bittet im Namen der FDP-Fraktion um Überprüfung, ob es nicht sinnvoller sei, das Gebäude im Eigentum der Stadt zu halten. **Herr Kruihoff** erwidert, ob das Gebäude dem Träger im Eigentum der Stadt Emden zur Verfügung gestellt werde oder nicht, sei für die Verwaltung bilanziell kein relevanter Unterschied, da es sich bei einer Kommune nicht um ein Unternehmen handle, welches entsprechendes Anlagevermögen ausweisen müsse. Aber er werde das Thema gerne noch einmal aufbereiten.

Nach einer kurzen Diskussion zwischen **Frau Kruse**, **Herrn Sprengelmeyer** und **Herrn Busch** zieht Herr Busch seinen Antrag zurück. Er werde sich aber bei der Abstimmung enthalten. Außerdem sollte zukünftig darüber nachgedacht werden, ob diese Art der Finanzierung (Gebäude zu errichten und anschließend zu verschenken), angemessen sei. **Herr Sprengelmeyer** sagt zu, das Ganze noch einmal darzustellen.

**Frau Engelberts** bittet im nächsten Jugendhilfeausschuss um eine Übersicht

- wo sich Gebäude in städtischer Trägerschaft befänden,
- wo ein Sanierungsbedarf bestände,
- wie diese Kindertagesstätten jährlich – im Hinblick auf Renovierungsmaßnahmen - bezuschusst würden.

**Herr Sprengelmeyer** erwidert, er werde zunächst zu dem von Herrn Busch formulierten Antrag Stellung nehmen (ob diese Art der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen angemessen sei). Wichtig sei auch die Überprüfung des Brandschutzes der einzelnen Gebäude. Dies werde sicherlich noch in so mancher Sitzung des Jugendhilfeausschusses ein Thema sein. **Herr Kruihoff** ergänzt, der Vorteil für die Stadt Emden liege darin, dass die OBW sich um den Bau und die Instandhaltung des Gebäudes selber kümmern müsse, wenn es nicht im Besitz der Stadt Emden sei. Unabhängig von den tatsächlichen Baukosten oder späteren Investitionen sei der Zuschuss der Stadt Emden gedeckelt.

### Beschluss:

Der Rat der Stadt Emden beschließt, den Neubau einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Friesland in Trägerschaft der Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH mit einem Investitionskostenzuschuss von bis zu 1.761.100,00 € zu bezuschussen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Veränderung des Betreuungsangebotes für Kindertageseinrichtungen in Emden  
Vorlage: 17/1254

**Frau Bonn-Sommer** erläutert ausführlich die o. g. Vorlage. **Herr Ohling** nimmt Bezug auf die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte des VW-Werkes „Dat Käferhuus“. In den letzten drei Jahren seien diese über ein Sonderprogramm des Bundes übernommen worden. Jetzt sei dieses Programm ausgelaufen. Seines Wissens werde auf Bundesebene überlegt, ein anderes Programm aufzulegen. Er möchte wissen, ob die Öffnungszeiten – nach dem Beschluss über die o. g. Vorlage - in das neue Programm, mit aufgenommen würden. **Frau Bonn-Sommer** versichert dies. Mit diesem Programm sei der Bedarf überprüft worden.

**Frau Meinen** erklärt, sie habe „Bauchschmerzen“ bei dem Gedanken, dass die Kinder ab 5.30 Uhr bis 17.00 Uhr bzw. 18.00 Uhr in die Kindertagesstätte „Dat Käferhuus“ gebracht werden könnten. Sie bitte um Mitteilung, wie viele Kinder so früh in die Kita gebracht würden und wie viele Stunden diese Kinder täglich in der Kita bleiben würden. Der Aufenthalt in der Kita „Dat Käferhuus“ sollte acht Stunden täglich nicht übersteigen. Sie bitte hierauf zu achten. **Frau**

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

**Bonn-Sommer** erwidert, die Anzahl der Kinder, die so früh in die Kita gebracht würden, könne sie nicht benennen. Es handele sich um eine Gruppe mit max. 15 Kindern. Frau Hoogestraat, die Erzieherin, hätte ihr versichert, dass die Kinder, die früh kämen, auch als erstes wieder abgeholt würden. Die ErzieherInnen hätten das Kindeswohl genauestens „im Auge“. Sie hätten die neuen Öffnungszeiten erprobt und gute Erfahrungen damit gemacht.

**Frau Engelberts** begrüßt es, dass so schnell auf den Bedarf reagiert worden sei. Sie denke, dies werde viele Eltern in Emden freuen, die hierauf dringend angewiesen seien.

**Frau E. Meyer** möchte wissen, wie die Eltern den Bedarf nachweisen müssten. **Frau Bonn-Sommer** antwortet, es werde eine Bedarfsabfrage durchgeführt. Die Eltern müssten ihren Bedarf z. B. anhand einer von ihrem Arbeitgeber unterschriebenen Arbeitszeitbescheinigung nachweisen.

### Beschluss:

Die aufgeführten Anträge auf Erweiterung der Betreuungskapazitäten für Kindertagesstätten in Emden werden bewilligt.

Die von den freien Trägern beantragten Erweiterungen der Betreuungskapazität im Rahmen von Sonderöffnungszeiten werden zeitlich befristet für die Dauer von drei Jahren ab dem 01.01.2020 weiter gewährt.

Sofern von den Trägern die Bedarfe noch nachzuweisen sind, erfolgen die Beschlüsse unter Vorbehalt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 7 Projekt Familienhebammen mit dem Teilprojekt Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen; Vorlage: 17/1181

**Frau Valentin-Settgast** und **Herr Geerken** geben anhand einer Präsentation einen ausführlichen Sachstandsbericht. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 2 angehängt.

**Frau Meinen** bedankt sich für den ausführlichen Vortrag. Sie sei der Meinung, mit dem „Familien-Netz“ werde eine wertvolle Arbeit geleistet. Aufgrund dessen sollte das Projekt auch schnellstmöglich verstetigt werden. Sie hoffe auf einen Beschluss hierüber in der Ratssitzung am 04.12.2019. Anschließend geht sie näher auf die heutige, veränderte Situation in den Familien ein: Die Hälfte der Mütter seien unter 27 Jahren, oftmals allein und zahlreiche Fälle seien jugendamtsbekannt.

**Herr Sprengelmeyer** erwidert, der Plan der Stadt Emden sei, im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung in der nächsten Periode zur Verstetigung zu kommen. Falls die Bitte von Frau Meinen ein Antrag der SPD-Fraktion sei, sollte dieser im nächsten Jugendhilfeausschuss zunächst vorberaten werden.

### Beschluss:

Der Rat der Stadt Emden beschließt, dass das Projekt Familienhebammen mit dem Teilprojekt Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen für eine Dauer von zwei Jahren, bis zum 31.12.2021 fortgeführt wird.

**Ergebnis:** einstimmig

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

TOP 8 Anpassung Zuschuss CVJM  
Vorlage: 17/1255

**Herr Jaspers** erläutert ausführlich die o. g. Vorlage. Seines Erachtens sei die Erhöhung des jährlichen Zuschusses für die offene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM durchaus berechtigt. Er bitte daher um Zustimmung zu der o.g. Vorlage.

### Beschluss:

Die Stadt Emden gewährt dem Christlichen Verein junger Menschen Emden e. V. eine Anpassung des jährlichen Zuschusses um 5.000 €. Damit erhöht sich dieser jährliche Zuschuss ab 2020 von 25.000 € auf 30.000 €.

Ergebnis: einstimmig

## MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 9 Sachstandsbericht zur Einführung des onlinebasierten Kita-Anmeldeverfahrens  
Vorlage: 17/1256

**Herr Christians** und **Frau Bonn-Sommer** erläutern ausführlich anhand einer Präsentation die o. g. Vorlage. Die Präsentation wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 3 angehängt.

**Herr Busch** meint, er könne feststellen, dass die Menschen im Zeitalter des Internets angekommen seien, denn es hätten auch die Eltern ihre Kinder angemeldet, bei denen man sich gewünscht habe, dass diese Kinder den Kindergarten besuchten. Er möchte wissen, wie viele Eltern nicht nach dem ersten Anlauf einen Kindergartenplatz zugewiesen bekommen hätten.

**Frau Bonn-Sommer** antwortet, 14 Kinder hätten nicht sofort einen Kindergartenplatz erhalten. Die anderen Kinder würden noch „in der Schleife festhängen“. Dies bedeute, dass die Kitas keine Plätze zu vergeben hätten. Außerdem müssten sich die Kita-Leitungen auch erst einmal auf die Umsetzung des neuen Kita-Online-Anmeldeverfahrens einlassen. Es hätte zu Beginn einige kleinere Probleme gegeben, aber die Stadt Emden stände im ständigen Austausch mit den Kita-Leitungen und würde auch beratend zur Seite stehen.

**Herr Cuhlmann** erklärt, er hätte gerne einmal einen Testzugang zu dem Kita-Online-Anmeldeverfahren gesehen. Er stelle sich vor, dass die Eltern hier ihren Beruf eingeben und begründen müssten, warum das Kind für diese Kita angemeldet werden solle.

Er befürchte, dass die Kindergärten sich die sog. „A-Klasse-Kinder herauspicken“, und die restlichen Kinder „auf der Strecke blieben“. **Frau Bonn-Sommer** erwidert, die Eltern hätten jederzeit die Möglichkeit, sich die Seite für die Kita-Anmeldungen online anzuschauen. Sie verweist auf die Kriterien, nach denen die Kinder aufgenommen werden müssten:

- Kinder berufstätiger Eltern
- sozial benachteiligte Kinder
- Geschwisterkinder (von denen ein Kind schon diese Kita besucht)
- Entfernung der Kita vom Elternhaus („Kurze Beine – kurze Wege“)

Diese Kriterien seien als PDF-Datei auf der Homepage hinterlegt. Zurzeit würde die Übersetzung dieser Kriterien in fünf Sprache vorbereitet. D. h., die Eltern hätten einen Leitfadens, der

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

abzuarbeiten sei. (Persönliche Daten der Eltern, der Kinder usw.). Das Programm sei sehr bedienerfreundlich und mit den einfachsten, im Internet gebräuchlichen Symbolen ausgestattet.

**Frau Meinen** möchte wissen, wie viele Kinder im Krippen- und im Kindergartenbereich für das Kindergartenjahr 2019/2020 keinen Platz erhalten hätten und somit auf der Warteliste ständen. **Herr Christians** verweist auf den Bericht der Verwaltung im Jugendhilfeausschuss am 05.09.2019 (TOP 10). Es sei seinerzeit gesagt worden, dass die Wartelisten aus den Kitas nicht gut nutzbar gewesen seien, aber Eltern, die keinen Platz für ihr Kind erhalten hätten, würden sich in der Regel im FD Kinder und Familien melden. Dort würde eine Warteliste geführt und die sei auch für die Mitteilungsvorlage 17/1180 „Einführung des onlinebasierten Kita-Anmeldeverfahrens“ zugrunde gelegt worden. Auf der Liste hätten seinerzeit insgesamt ca. 100 Kinder (für die Krippe und den Kindergarten) gestanden. Jetzt habe die Verwaltung ca. 200 Anmeldungen erhalten. 100 davon seien noch für das Jahr 2019 gewesen. Es lasse sich daraus schließen, dass es sich um die 100 Kinder handele, die in dem Durchgang zum 01.08.2019 nicht versorgt werden konnten.

**Herr Busch** erklärt, der Wortbeitrag von Herrn Cuhlmann hätte ihn aufgeschreckt. Herr Cuhlmann hätte von „restlichen Kindern“ gesprochen. Dies dürfe nicht sein. Eigentlich könne nur der Grund „Kurze Beine – kurze Wege“ eine Rolle für die Vergabe der Plätze spielen. Soziale Unterschiede sollten nicht gemacht werden. Dies fange bereits in den Kindergärten an und sollte auch in den Schulen konsequent durchgehalten werden.

**Herr Ohling** erklärt, die vierwöchige Anmeldefrist hätte sich ihm in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.09.2019 nicht erschlossen. Nach dem heutigen Bericht der Verwaltung könne er diese nachvollziehen. Trotzdem sollte überlegt werden, ob die vierwöchige Anmeldefrist auf sechs bis acht Wochen verlängert werden könne. Dies wird von **der Verwaltung** abgelehnt.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 10 Bericht Ferienpass 2019; Vorlage: 17/1257

**Frau May** gibt anhand einer Präsentation einen ausführlichen Sachstandsbericht. Die Präsentation wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 4 angehängt. **Frau Kruse** bedankt sich bei Frau May für den Vortrag. Sie freue sich über das gute Gelingen der Ferienpass-Aktion. **Frau Meinen** schließt sich dem an. Frau May sei „der Motor des Ferienpasses“. Sie gestalte die Betreuung der Ferienpass-Aktion hervorragend.

Anschließend geht sie auf einen Presseartikel einer besorgten Mutter bezüglich Kindern mit Teilhabebeeinträchtigungen ein. Die Mutter hätte ausgesagt, dass diese Kinder an der Ferienpassaktion nicht teilnehmen könnten. Frau Meinen stellt klar, es würden viele Angebote für alle Kinder vorgehalten. Es sei jeder herzlich willkommen. Man müsste sich einfach nur melden.

**Frau May** bestätigt die Aussage von Frau Meinen. Sie würde diesbezüglich allerdings Rücksprachen mit den jeweiligen Veranstalterinnen und Veranstaltern halten. Manchmal sei das Problem z. B. nur die Barrierefreiheit.

**Herr Ohling** erklärt, in der Ferienpassaktion „stecke viel Herzblut“. Ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen wäre die Ferienpassaktion gar nicht denkbar. Dafür möchte seine Fraktion sich ganz herzlich bedanken.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.11.2019

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

### 1. Stadtjugendring

**Herr Reibe** kündigt die nächste Mitgliedervollversammlung des Stadtjugendrings für die 47. KW an. Jede Institution, jeder Verein, jede Gruppe, die in der Stadt Emden Jugendarbeit betreibt, könne Mitglied im Stadtjugendring werden. Er würde sich über weitere Mitglieder sehr freuen.

### 2. Werkstatt Jugendbeteiligung und Demokratie

**Herr Reibe** erläutert, er hätte vor kurzem die Einladung zu der o. g. Veranstaltung an alle Ausschussmitglieder verschickt. Bisher hätte er nur eine Absage von Herrn Busch erhalten. **Frau Engelberts** erklärt, sie hätte großes Interesse an der Veranstaltung, hätte aber leider – wie einige andere Ausschussmitglieder ebenfalls - keine Einladung erhalten. **Frau Kruse** sagt eine Überprüfung zu.

TOP 12 Anfragen

K e i n e

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.